

# Rücktritt nach 18 Jahren Spitzensport

Nach 18 Jahren erklärte Supermoto-Fahrer Marcel Götz seinen Rücktritt. Sein Renommee ist beachtlich: Fünf Schweizermeister-, ein Vize-Schweizermeister- und ein Vize-Europameistertitel, drei WM Podeste und ein fünfter Gesamtrang an der WM 2006.

**GUNTERSHAUSEN** – Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Unterschneit, hat den jungen Marcel Götz alles was Motoren hat, schon damals interessiert. Mit 15 Jahren begann er auf Äckern mit Motocross und nahm an Plauschrennen teil. Das erste Supermoto-Rennen fuhr der passionierte Rennfahrer 1996 am Chlausmotard im Aargau und danach ging alles Schlag auf Schlag.



In Action.

## Eine beeindruckende Karriere

Zu Beginn, materialmässig noch nicht auf höchstem Stand, ist der Unterschneiter erstaunlich gut zurecht gekommen. So folgte was folgen musste: Die Teilnahme an der ersten offiziellen Schweizermeisterschaft 1996 in der kleineren Kategorie «open» ... und als Krönung gleich der Schweizermeistertitel. Dies roch nach mehr und so kam es dann auch.

Zwischen 1998 und 2008 holte sich Marcel Götz, unterstützt von seinem damaligen Arbeitgeber KTM, insgesamt fünf Schweizermeister- und einen Vize-Europameistertitel, drei WM Podeste und einen fünften Gesamtrang bei der Weltmeisterschaft 2006. Als Krönung wurde er von der FIM (Fédération Internationale de Motocyclisme) als bester Supermoto-Privatfahrer ausgezeichnet. Nach seinem Arbeitsplatzwechsel zu Emil Weber Motos im 2009 wurde der Rennsportler von Kawasaki unterstützt,



Von Erfolg zu Erfolg.

was ihm vorerst kein Glück bescherte. Auf Grund einer schweren und langwierigen Armverletzung sah er sich bis Mitte 2010 ausser Gefecht gesetzt. In den folgenden zwei Jahren folgten wieder regelmässige Podestplätze und ein Vize-Meistertitel.

## Die Motivation zum Weitermachen fehlte

Als das Wintertraining für die Saison 2013 bevorstand, wurde Marcel Götz klar, dass dies seine letzte Saison wird. Es wurde für den mehrfachen Meister immer schwieriger, sich von Neuem zu motivieren und somit hatte dieser Entschluss Hand und Fuss. Seinem Ziel, in seiner Abschlusssaison nochmals regelmässig aufs Podest zu fahren, kam dann nach den ersten Rennen ein Bandriss an der Schulter in die Quere.

Die Saison konnte er dadurch nicht mehr fertig fahren und seine Karriere endete somit abrupt.



Der mehrfache Supermotomeister Marcel Götz mit seinen Töchtern Giulia und Chiara

Trotzdem schaut der Wahl-Guntershauser auf eine schöne Zeit zurück. Er ist viel gereist, hat viele interessante Begegnungen gemacht, viel erlebt und viele Freunde gefunden. Auch in Zukunft möchte er dem Supermoto treu bleiben, sei es in einem eigenen Team oder zur

Unterstützung von jungen, talentierten Nachwuchsfahrern. Marcel Götz bedankt sich bei allen, die ihn unterstützt haben und ganz speziell bei seiner Familie, welche ihm immer zur Seite gestanden ist.

RENÉ FISCHER

## Was ist eigentlich Supermoto?

Supermoto, auch Supermotard genannt, ein Sport aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten: Amerika. Die wahren Meister des Motorradportes wurden hier im Vergleichskampf der Strassen und Offroad-Stars bereits in den frühen 80er Jahren ermittelt. Zunächst versuchte man mit leicht modifizierten Moto-Cross-Motorrädern den besten Allrounder zwischen Straßen- und Offroad-Fahrer zu ermitteln. Inzwischen hat sich der Supermoto-Sport jedoch zu einer eigenständigen Disziplin mit speziell vorbereiteten Motorrädern entwickelt. Rennatmosphäre und Nervenkitzel pur, auf einem Parcours, der aus gemischten Asphalt und Schotterabschnitten besteht. Die Supermoto-Welle schwappte Ende der achtziger Jahre nach Europa über.

Trotz großem Asphalt-Anteil (meist mehr als 80 Prozent) der Supermoto-Pisten wird nahezu ausschliesslich auf Motocross- oder Enduro-Maschinen gefahren. Die in den Anfangszeiten häufig eingesetzten, großen Zweitakter mit brachialer Leistungsentfaltung wurden zwischenzeitlich nahezu vollständig durch Viertakter in Hubraumklassen von 450 bis 800 ccm ersetzt. Während die nahezu serienmässige Motorleistung um die 65 PS für die meisten Piloten ausreicht, tritt kein Fahrer mehr ohne die für Supermoto typischen Fahrwerksumbauten auf 17-Zoll-Rädern an, um mit den im Strassenrennsport üblichen Slick- oder Regenreifen fahren zu können.